

Josefs-Blattl

Die Zeitschrift des Haus St. Josef am Inn

Nr. 11, 3/2010 – November 2010



Haus St. Josef am Inn
Senioren- und Pflegeheim

!!! NEU !!!

www.haus-sanktjosef.at

Vorstellung auf Seite 27



Inhalt und Editorial

Ursula Posch-Eliskases

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie die Zeit vergeht, ... hören wir unsere Bewohner oft sagen. Auch mir geht es inzwischen so, je älter ich werde, umso schneller scheint die Zeit zu vergehen, ein Jahr huscht wie im Flug an uns vorbei. Wieder ist ein Sommer um und wir genießen die letzten schönen Herbsttage in der Natur.

In unserem Haus hat sich in den vergangenen Monaten wieder viel bewegt: der Umbau des Nordhauses ist voll im Gange und täglich spür- und hörbar, viele schöne Aktionen wurden organisiert, um unseren Bewohnern Freude und Abwechslung zu schenken, Geburtstage und Jubiläen wurden gefeiert, viele Mitbewohner wurden verabschiedet, neue aufgenommen, ...

In der 11. Ausgabe des **Josefs-Blattl** wird wieder über all diese Anlässe berichtet, Sie werden staunen, wie bunt das Leben im Haus St. Josef ist!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Dipl.-Päd. Ursula Posch-Eliskases

- 02 Inhalt und Editorial
- 03 Vorwort von Dr. Christian Juranek
- 04 Erinnerungen an die Ferienzeit
- 06 Vorarlberg-Urlaub
- 08 Urlaub auf der Sattelbergalm
- 09 WG-Aktivitäten
- 10 Ausflüge
 - Badesee Weißlahn
 - Ausblick vom Tulferberg
 - Ausflug auf die Voldertalhütte
 - Firma Walde – älteste Seifenfabrik Österreichs
 - Hofburg Innsbruck in neuem Glanz
- 12 Oldtimerfahrt
- 13 Sommernachtsball
- 14 Konzerte
 - Mundharmonie Volders
 - Sommerkonzert des Viller Chors
- 15 Koch- und Backstube
- 16 Ötztal-Radmarathon
- Theater
- 17 Aus der Sicht des Hausarztes
 - Diavortrag „Blumensommer“
- 18 Jubiläumsausflug der Mitarbeiter
 - Priesterjubiläen
- 19 Mitarbeiterfest
- 20 Blitzlichter von den Geburtstagen
- 21 103. Geburtstag von Maria Kirchmair
60. Geburtstag von Herrn Dieter Quadflieg
- 22 Ein neues Team stellt sich vor
 - Neue Zivildienen
- 23 Geburtstage, Vorschau, Impressum
- 24 Rätselseite
- 25 Stimmt's ?
 - Bauernregeln zum Herbst
- 26 Heimchronik
- 27 Eigene Homepage



Vorwort

von Dr. Christian Juranek

Liebe Freunde des Haus St. Josef am Inn!

Nach einem Sommer, den wir mit unterschiedlichen Wetterlagen erlebt haben, ist das neue Arbeitsjahr spürbar angekommen. Die wohltuende Sonne der Erholung war genauso präsent wie die traurige Regenzeit der Aussiedelung von 24 unserer Bewohner, die ungemütlich kühlen Tage des Baubeginns und die Wolken der schwierigen Finanzierung des Millionenprojektes Nordhaus.

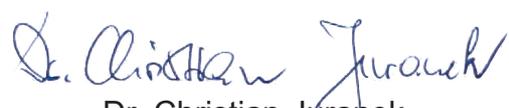
Mit Schulbeginn ist der herbstliche Himmel klarer geworden, alle Teilprojekte des Umbaus sind auf Schiene und fordern uns bei der Abarbeitung in den folgenden Monaten. Erfreulich ist die Tatsache, dass der Zeitplan der Großsanierung bis jetzt eingehalten werden konnte und keine unüberwindlichen Schwierigkeiten aufgetaucht sind. Mit Zuversicht dürfen wir uns dieser fordernden Aufgabe im Bewusstsein zuwenden, dass zahlreiche über das normale Maß hinaus engagierte Menschen am Werk sind.

In diesem Zusammenhang danke ich allen mit dem Bau befassten Partnern für ihren vorbildlichen Einsatz, den Mitarbeitern für ihre Geduld mit den momentanen Erschwernissen, den Bewohnern für ihre To-

leranz gegenüber allen mit dem Bau verbundenen Beeinträchtigungen und den Angehörigen für all ihr Mittragen und ihre Stütze. Nächstes Jahr um diese Zeit werden wir voraussichtlich bereits die Früchte für alle Mühen auf unserem gemeinsamen Weg geerntet haben dürfen.

Gerade bei all der äußeren Betriebsamkeit lade ich bewusst dazu ein, die anstehende vorweihnachtliche Zeit in unserem Haus und in unseren Herzen ankommen zu lassen. Ein Geist, der der Ruhe Raum gibt, stärkt jeden einzelnen und unser Miteinander. In diesem Sinne wünsche ich eine gute Herbst- und anschließend eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Möge uns im Getümmel der Alltagsaufgaben der Blick für das Wesentliche, für den uns anvertrauten Menschen und gerade zu Weihnachten für den, der uns in unsere Aufgaben berufen hat, erhalten bleiben.

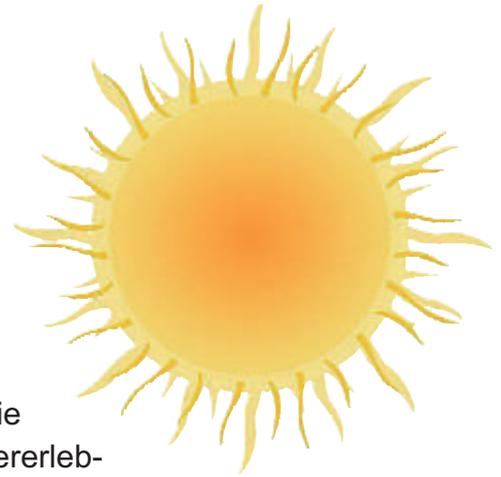
Herzlich, Ihr


Dr. Christian Juranek
(Geschäftsführer)



Ferienzeit

Einige unserer Bewohnerinnen erinnern sich an ihre Ferienzeit



Längst hat für die Kinder und Jugendlichen wieder die Schule begonnen, gestärkt von vielen schönen Sommererlebnissen, Wanderungen oder großen Reisen.

Frau Kircher lebte mit ihren Eltern in Pressburg. Jedes Jahr, wenn die Mutter die Frage stellte, wo die Kinder die Ferien verbringen möchten, kam die Antwort: „Bei den Großeltern!“



Die wohnten im ehemaligen Preußisch-Schlesien, wo der Großvater Kantor war. Lisbeth und ihr Bruder hatten ein großes Zimmer zur Verfügung, in dem sie herumtollen konnten. Untertags spielten sie in den riesigen Tannenwäldern oder gingen „in die Wüstung“ zum Blaubeeren pflücken. Die Beeren wurden dann von der Großmutter zu köstlichem Blaubeerstreuselkuchen verarbeitet. Großmutter's Küche wurde besonders geschätzt, vor allem ihre Klöße. Rohe Kartoffeln wurden gerieben, ausgedrückt, mit Ei,

Mehl und Gewürzen vermischt und gekocht. Am Abend war das Versteckenspiel mit Taschenlampe besonders beliebt.

Heute gehört das Gebiet zu Polen und Frau Kircher hat es später nie mehr besucht.

Frau Hochenburger ist um einiges jünger als die meisten Bewohnerinnen unseres Hauses. Deshalb hatte sie mehr Möglichkeit zu reisen als die älteren. Sie und ihre Mutter – der Vater starb, als Brigitta 9 Jahre alt war – konnten ab ihrem 12. Lebensjahr 14 Tage am Meer in Jesolo verbringen. Brigitta erinnert sich heute noch an den ersten Blick auf die strahlend blaue Adria. Obstmarkt mit den köstlichen Pfirsichen, Eis schlecken, Muscheln sammeln, schwimmen im Meer, haben bleibenden Eindruck hinterlassen.

Frau Hochenburger betont, dass sie genau so gern nach Hause zurück gekehrt wie weggefahren ist.





Frau Hall fuhr mit ihrer Mutter jedes Jahr nach Kundl, wo Verwandte ein Häusl mit Obstgarten hatten. Ihre Brüder waren älter und schon in der Lehre und hatten damals keine Zeit für Ferien. Die Mutter war kränklich und musste oft liegen. Wenn es ihr besser ging, fuhren Anna und sie mit dem Rad zu den Reintaler Seen zum Schwimmen. Mit den Kindern aus dem Dorf schwamm sie im nahe gelegenen Tümpel, spielte verstecken und briet Türkenkolben über einem Feuer am Inn. Die Krankheit der Mutter trübt heute noch die Erinnerungen an die jährliche Ferienzeit, die andere Kinder so unbeschwert genießen konnten.

Frau Fabritius verbrachte in ihrer Kindheit die Sommerzeit mit ihren Eltern und Geschwistern am Weerberg. Der dortige Schmied vermietete in einem Nebengebäude ein paar Zimmer mit Küche. Die Familie wurde mit dem Pferdefuhrwerk vom Bahnhof in Weer abgeholt und die Kinder genossen auf dem Gepäck sitzend die Fahrt. Das Hausmädchen Rosa kam auch mit und übernahm das Kochen. Der Vater unternahm mit seinen drei Töchtern gerne Wanderungen, Sohn Ludwig war noch zu klein und blieb bei der Mutter. Am Kolsassberg gab es einen riesigen Erdbeerschlag, von dem jeder einen kleinen Kübel voll Beeren nach Hause trug. Dort wurden sie mit Schlagrahm verspeist. Schwarzbeeren und Brombeeren durften auch gepflückt werden, nur die Preiselbeeren wollten die Bauern selber ernten.



Milch wurde natürlich vom Bauernhof nebenan geholt. Die Bäuerin spielte am Abend gern mit den Mädchen „Mensch ärgere dich nicht“ und konnte herzlich über den Ärger der Verliererinnen lachen.

Die letzten zwei Sommer vor dem Krieg wohnte die Familie Fabritius in Natters bei einem Bauern. Die Reise dorthin war wesentlich einfacher, man konnte mit der Stubaiier fahren. Ein Holzroller und die Platzkonzerte am Sonntag waren die Attraktionen der Sommerfrische.



Vorarlberg

Urlaub vom
14. – 18. Juni 2010

Ein Bericht von
Pflegedienstleiterin Agnes Pucher

Bereits zum siebten Mal verbrachten wir wieder fünf erlebnisreiche Tage mit unseren Heimbewohnern in Vorarlberg. Wie schon die Jahre zuvor wurden wir in unseren Partnerheimen Satteins und Wolfurt herzlich aufgenommen und bestens versorgt.

So startete eine muntere Reisegruppe „rüstiger“ BewohnerInnen und ebenso „rüstiger“ Begleitpersonen – Montag früh Richtung Ländle. Wie schon üblich gab's am Arlberg den ersten Stopp. Gestärkt durch Cappuccino und Kuchen verließen wir Tirol und kamen zum Mittagessen in unseren Unterkünften in Vorarlberg an. Nach dem Bezug der Zimmer und einer kurzen Rast trafen wir uns gemeinsam am Hafen von Hard, wo wir den Tag gemütlich ausklingen ließen.



Am 2. Tag fuhren wir mit dem Schiff nach Lindau. Straßenkünstler aus aller Herren Länder begeisterten uns mit ihren Darbietungen. Nach der Rückfahrt ging's nach Hohenems an den alten Rhein zum Grillen. Erinnerungen an frühere Zeiten wurden wach. Es wurde gesungen und musiziert, wie es sich für ein richtiges Lagerfeuer halt gehört.





Ein ganz besonderes Erlebnis war das „Rhein schauen“. Am Rheindamm fährt ein Bummelzug bis ins Naturschutzgebiet Rheindelta, wo viele verschiedene Wasservögel ihr Brutgebiet haben. Stürmischer Wind und Regen hat aber dann nur die Wetterfesten dazu verleitet, den Zug zu verlassen und eine kleine Runde zu Fuß zu gehen.

Sehr interessant war die Fahrt in den Bregenzerwald. Wir besichtigten das sog. Juppenmuseum in Riefenberg, wo die Herstellung der Bregenzwälder Tracht gezeigt wurde. Gerade die Frauen waren sehr angetan von der aufwendigen

Verarbeitung und den vielen Handgriffen, die notwendig sind, diese wunderschöne Tracht herzustellen. Erstaunlich ist auch, dass diese Tracht nur für Einheimische hergestellt wird und nicht an Außenstehende verkauft wird.



Ein Besuch im Käsehaus, wo wir bei der Käseerzeugung dabei sein durften, rundete den Tag ab.

Am letzten Tag schüttete es wie aus Kübeln. Wir besuchten die Basilika in Rankweil. Dabei erfuhren wir, dass viele Tiroler früher dort geheiratet haben – aus Kostengründen, da sie sich daheim eine große Heirat nicht leisten konnten. Der Or-

ganist musste oft als Trauzeuge fungieren. Vorarlberger haben aus dem selben Grund oft in Absam in Tirol geheiratet!

Nach dem Mittagessen in der Schattenburg von Feldkirch ging es gemütlich nach Hause.

Die Woche hat Spuren hinterlassen – Erinnerungen, die lange nachwirken. Fr. Pittl (91 J.) meinte: „Dass ich das in meinem Alter noch erleben durfte!“ Im nächsten Jahr wird sie natürlich wieder dabei sein, falls es ihr gut geht.





Urlaub auf der Sattelbergalm



Einen Urlaub der ganz besonderen Art durften zehn Bewohner unseres Hauses vom 9. - 11. August auf der Sattelbergalm nahe Gries am Brenner erleben. Unter der Leitung von DGKP Christoph Hain und Dipl.-Päd. Markus Moosbrugger verbrachten die Senioren herrliche Tage voll Aktivitäten, wie Brot backen, Kochen, Basteln, Spazieren oder einfach nur im Liegestuhl faulenzten. Neben den beiden Lehrern halfen auch engagierte SchülerInnen der Pflegehelfer-Ausbildung des AZW mit, die Urlauber rund um die Uhr zu versorgen und beizutragen, dass die drei Tage unvergesslich bleiben!



Fotos: Bei strahlendem Sonnenschein ließ es sich auf der Alm gut aushalten!

WG-Aktivitäten

Kreativgruppe West EG

Bericht von
PFH Johanna Tschurtschenthaler

Unsere seit diesem Jahr bestehende Kreativgruppe hat erneut Verschiedenes organisieren können. Zusammen mit Helfern ist es uns gelungen, u.a. Ausflüge wie Grillen am Reintaler See und Fahrt nach Gnadenwald/Gasthaus Speckbacher, durchzuführen. Es wurde besonders darauf Wert gelegt, dass nicht nur mobile, sondern auch Rollstuhlfahrer, die nicht so leicht nach draußen kommen, die Möglichkeit haben, einen Ausflug zu genießen.

Der Ausflug zum Reintaler See war sehr schön. Das Wetter hatte einigermaßen mitgespielt und so konnten wir unsere selbst gegrillten Koteletten, Würstel und Knoblauchbrote genießen. Aufgrund des aufkommenden Windes traten wir anschl. mit unserem praktischen Bus wieder die Heimreise an.

Beim Start nach Gnadenwald begann es plötzlich zu schütten. Dennoch ließen wir uns nicht beirren und versuchten die Heimbewohner aus den versch. Wohngruppen möglichst trocken zum St. Josefbus zu bringen. Im Gasthaus angelangt, genossen wir im überdachten Innenhof des Speckbachers Kaffee und Kuchen. Inzwischen beruhigte sich der Regen, und so konnten wir am späten Nachmittag trocken und Zufrieden ins Heim zurückkehren.

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Kollegen u. Kolleginnen, die diese Ausflüge ermöglicht haben. Es ist für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis, erfahren zu dürfen, dass Gemeinschaft stark macht und neue Türen öffnet.





Ausflüge

Badesee Weißlahn



Unser erster Ausflug in diesem Sommer ging nach Terfens zum Badesee Weißlahn Anfang Juli.

Einzelne Schwimmer waren bereits im Wasser und viele Angler versuchten ihr Weidmannsglück. Nach einem Spaziergang kehrten wir im „Fischerhäusl“ ein und genossen den fröhlichen Vormittag!



Ausblick vom Tulferberg

Um der extremen Juli-Hitze zu entkommen, suchten wir ab sofort höhere Lagen auf.

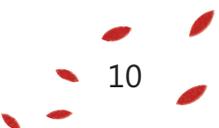


Eine herrliche Kulisse bot sich den Senioren am Tulferberg hoch über dem Inntal. Frau König, die Wirtin vom Gasthaus Windegg, öffnete für uns ihre Pension und kredenzte uns hausgemachte Kuchen und Kaffee auf ihrer schönen Aussichtsterrasse. Natürlich besuchten wir auch das nette Windegger Kirchlein, das von der Familie König vor ca. 100 Jahren errichtet wurde. Ein angenehmer Nachmittag!



Ausflug zur Voldertalhütte

Ein idyllisches Platzerl hat die Familie Pfurtscheller im Voldertal. Nach einer recht langen, aber schönen Anfahrt über den Großvolderberg erreichten wir das Naturfreundehaus, direkt neben dem Voldertalbach gelegen mit Blick auf das Inntal. Dort war von der Hitze im Tal nichts zu merken, ein angenehmes Lüfterl, viel Wald und der Bach schenken angenehme Temperaturen. Besonders gefreut hat sich Frau Aurelia Waldeck auf diesen Ausflug, da sie hier ihre Tochter, die engagierte Wirtin, treffen konnte (Foto rechts)! Ein herzliches Dankeschön dem Ehepaar Pfurtscheller für die Einladung, wir haben den Tag sehr genossen!



Firma Walde – älteste Seifenfabrik Österreichs

Die Firma Walde ist vielen älteren Innsbruckern ein Begriff – ist sie doch in der Innstraße, Stadtteil St. Nikolaus, der Kaiser-Jäger-Straße und neuerdings auch in der Dörrstraße, Nähe Fruchthof, beheimatet und bereits in der 9. Generation tätig. Der Seniorchef der Firma, Herr Helmuth Walde, hat sich freundlicherweise die Zeit genommen, unseren Senioren von der Firmengeschichte, der neuen Niederlassung in der Dörrstraße, den Arbeitsabläufen und der Herstellung ihrer Produkte zu erzählen. Bei einem Rundgang durch das Firmenareal erklärte er die Herstellung von Kerzen anhand großer Maschinen, von Seifen, die aus gereinigten Altölen erzeugt werden und Reinigungsmittel, die vor allem an die Hotellerie verkauft werden. Beeindruckend, wenn man bedenkt, dass seit 1777 durchgehend als Familienbetrieb gearbeitet wird. Auch sein Enkel ist bereits in das Firmengeschehen eingegliedert, berichtet Herr Walde, und ist stolz darauf.



Hofburg Innsbruck in neuem Glanz



Eine Besichtigung der frisch renovierten Hofburg weckte in unseren Bewohnern große Neugier – so nahmen 16 Bewohner und drei Betreuer am Rundgang durch die prachtvollen Räumlichkeiten Kaiserin Maria Theresias teil. Besonders beeindruckend war der Riesensaal mit der Ahnengalerie der Habsburger und den Deckenmalereien, die anhand von Spiegeln dem Betrachter näher gebracht werden. Auch die Privatgemächer der Kaiserfamilie, Mobiliar und die Sterbekapelle von Franz Stephan von Lothringen konnten wir bestaunen.



Zum Abschluss kehrten wir – wie sich's gehört – ins Café Sacher ein!





Oldtimerfahrt



*Ein Bericht von Helmut Heiß,
Obmann der
Vinzenzgemeinschaft TMV*

Am Samstag, den 10. Juli, war es wieder einmal soweit! Der Wettergott hatte ein Einsehen und abging die Post! Eine Reihe



schmucker alter Karossen fuhr vor der Terrasse des Heimcafés auf. Die Vinzenzgemeinschaft des Tiroler Mittelschülerverbandes, die farbentragenden, katholischen Studenten, luden zum Fest.



Die Mitglieder des Oldtimer-Clubs Innsbruck standen bereit, um mit ihren Schmuckstücken die unternehmungslustigen Bewohner des Hauses zu einer Ausfahrt in die Umgebung Innsbrucks zu kutschieren. Für jene, die nur schauen wollten, gab es Life-Musik, wobei sich besonders Sebastian Juranek, der Sohn unseres Heimleiters, ins Zeug legte und mit seiner erfrischenden Art der Darbietung alle erfreute.

In der Zwischenzeit wurde der Grill angeworfen, und bedient von den jungen Studenten, genossen viele die Köstlichkeiten, welche geboten wurden.

Beglückt von der Rundfahrt, in Erinnerungen schwelgend, gesellten sich die „Ausgezogenen“ zu den Dagebliebenen und stärkten sich gemeinsam mit den Chauffeuren mit Gegrilltem oder ließen sich sogar zu einem Tänzchen verführen.

In guter Stimmung, voll bepackt mit manch schöner Erinnerung an frühere Zeiten, klang das Fest langsam aus.



Sommernachtsball

Gute Musik, Begrüßungscocktails, Tanzeinlagen, Tombola – all das erwartete die Bewohner unseres Hauses am 21. Juli im Foyer unseres Hauses. Schüler des AZW (Ausbildungszentrum West) mit ihren Lehrern Dipl.-Päd. W. Moosbrugger u. DGKP Christoph Hain und Mitarbeiter unseres Hauses (Ursula Kobald, Ursula Posch) organisierten einen fröhlichen, abwechslungsreichen Abend, der wohl lange in Erinnerung blieb. Musikalische Freuden bescherten die „Drei Weinbeisser“ mit alten Schlagnern, Tiroler Musik und Gstanzln. Ein Auftritt der Schuhplattlergruppe „D´Gamskogler Ampass“ und eine Tanzeinlage eines AZW-Schülers mit Partnerin erfreuten die Bewohner, die auch in einen Volkstanz eingebunden wurden. Kulinarisch verwöhnt wurden unsere Senioren mit sommerlichen Köstlichkeiten aus unserer Küche sowie fruchtigen Mixgetränken der engagierten Schüler. Damit es richtig spannend wird, gab es eine Tombola mit 40 schönen Preisen. Ein tolles Fest!



Ein Sommerfest bildet den jährlichen Abschluss der Vortragsreihe im Rahmen des Projektes „erLEBENSwert“. Seit Oktober 2007 bietet das AZW regelmäßig Vorträge zum Thema Gesundheit und Pflege im Alter im Haus St. Josef an. Ziel dieser Vortragsreihe ist es, einem breiten Publikum den Zugang zu Pflegewissen zu ermöglichen. Nächste Veranstaltung: 3. November, 19 Uhr, Heimcafé.

Seit Oktober 2007 bietet das AZW regelmäßig Vorträge zum Thema Gesundheit und Pflege im Alter im Haus St. Josef an. Ziel dieser Vortragsreihe ist es, einem breiten Publikum den Zugang zu Pflegewissen zu ermöglichen. Nächste Veranstaltung: 3. November, 19 Uhr, Heimcafé.





Konzerte

Mundharmonie Volders

Seit vielen Jahren besucht uns regelmäßig die Mundharmonie Volders und erfreut unsere Senioren. Die vier Mundharmonika-Spieler unter der Leitung von Alois Daxl hatten ein buntes, abwechslungsreiches, mit humorvollen Witzen gespicktes Programm vorbereitet. Viele alte Melodien luden zum Mitsummen oder Mitsingen ein und Erinnerungen an früher wurden wach. Die Zuhörer waren ein derart aufmerksames und zufriedenes Publikum, dass auch nach fast 1 1/2 Stunden niemand heimgehen wollte!



Dem Geburtstagskind Frau Johanna Zink wurde zu ihrem 66. Geburtstag ein Ständchen gespielt

Sommerkonzert

des Viller Chors



Groß war der Andrang zum Sommerkonzert

Einen beschwingten Sommernachmittag gestalteten Mitte Juli der Viller Chor und deren „Lustigen Musikanten“ in unserem Heim. Unter der Leitung von Ernst Reismann gaben die Sänger bekannte, aber auch schöne und weniger bekannte Lieder zum Besten. So stand „Zu guater Stund“, „Tirol isch lei oans“ oder „Das Radl der Zeit“ auf dem Programm, auch „Gern habn tuat guat“ mit einem Solo von Günther Tschaikner. Die Lustigen Musikanten spielten mit Flügelhorn, Posaune, Harfe und Ziehharmonika schöne Weisen und zünftige Stückln. Herzlichen Dank an Frau Martha Gutternig, die in gekonnter Manier durch's Programm führte und nette Gedichtln in den musikalischen Nachmittag streute!



Koch- und Backstube

Süße Düfte zogen durch's Haus, als bei uns gebacken und gekocht wurde! Im Frühsommer waren es Erdbeeren und Rhabarber, im September süße Zwetschken, die zu schmackhafter Marmelade verwandelt wurden, und natürlich auch Kuchen, den wir anschließend beim Kaffeekränzchen verspeisten. Tipp unserer Seniorinnen: Genug Rum in die Marmelade zufügen, sonst gibt's keinen guten Geschmack ab!



... Erinnerungen an früher wurden wach, Rezepte besprochen, ...



Ötztal-Radmarathon

Wir gratulieren unseren beiden sportlichen Mitarbeitern Erich Rützler (Verwaltung) und Josef Thaler (Küchenchef) ganz herzlich zur Bezwingung des 30. Ötztal Radmarathons!

Am Sonntag, 29. August, um 06:30 Uhr, machten sich über 4000 Radsportler aus 15 Nationen auf, um eine 238 km lange Strecke und 5500 Höhenmeter zu bewältigen.



Josef Thaler



Erich Rützler

Von Sölden aus fuhren sie nach Ötz, hinauf ins kalte Kühtai (2020 m) und durch's Sellraintal hinab, vorbei an Innsbruck zum nächsten Anstieg auf den Brennerpass. An einzelnen Labestationen konnten sich die Radler immer wieder stärken, um die unbeschreiblichen Strapazen und den nächsten ungeheuren Anstieg auf den Jaufenpass zu überwinden. Damit nicht genug, denn nach St. Leonhard mussten die Extremsportler das legendäre Timmelsjoch (2474 m und unzählige Haarnadelkurven) erreichen, um wieder hinunter nach Sölden zu gelangen!

Höchsten Respekt vor dieser beachtlichen Leistung!!!

Theater

Eine Geschichte für Jung und Alt



„Ein Schaf für's Leben“ hieß das mobile Theaterstück des Tiroler Landestheaters, das Bewohnern unseres Hauses und den 70 Volksschulkindern von St. Nikolaus in sehr lebendiger, erfrischender Weise dargeboten wurde. Es handelte von einem liebenswerten Schaf und einem hungrigen Wolf, einer Freundschaft, die nicht immer einfach war und schließlich auch mit Abschied endete. Da wurde gelacht, gesungen, geschnarcht und geweint – wie im wirklichen Leben! Den beiden Schauspielern Petra-Alexandra Pippan und Bernhard Lang herzlichen Dank für den fröhlichen Generationen übergreifenden Vormittag!

Aus der Sicht des Hausarztes



Vorweg darf ich mit einer privaten Bemerkung beginnen. Ich kenne noch sehr gut das „alte Malfattiheim“ von Besuchen bei meiner Großmutter vor mehr als 40 Jahren, die dort ihren Lebens-

abend verbracht hat. Und seit über 30 Jahren betreue ich als Arzt für Allgemeinmedizin regelmäßig meine Patienten im Malfattiheim/ Haus St. Josef am Inn.

In dieser Zeit hat sich sowohl baulich (Neubauten, Altbausanierung) als auch in der gesamten Pflege eine Menge in Richtung optimierter Bewohnerbetreuung getan.

In diesem Zusammenhang mit erwähnt werden muss auch das facettenreiche Freizeitangebot des Heims. Immer wieder stelle ich bei meinen Patienten fest, wie gut ihnen Ausflüge, Beschäftigungsaktivi-

täten und verschiedene Geselligkeiten körperlich und psychisch-seelisch tun. Ja, man könnte etwas überspitzt formulieren, dass dadurch so manches Schlaf- und Beruhigungsmittel und Antidepressivum eingespart werden könnte.

Jedenfalls ist es für viele Heimbewohner eine Aufwertung ihrer Lebensqualität, wenn ihr Tagesablauf so gestaltet wird, dass sie sich auf etwas freuen, dass sie sich an etwas erinnern und darüber erzählen können, selbst wenn manche Erzählform bei einigen Senioren vielleicht nicht oder nicht ausschließlich über das Wort funktioniert.

Ich möchte daher Frau Ursula Posch, Freizeitpädagogin im Haus St. Josef am Inn, für ihren kreativen Einsatz auch im Namen unserer gemeinsamen Klienten danken und sie aufmuntern und bitten, den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzusetzen.

Dr. Alfons Köchler
Arzt für Allgemeinmedizin

Diavortrag



Blumensommer in Tirol



„Blumensommer in Tirol“ war das Motto der bekannten Buchautorin und Reiseleiterin Gerda Walton beim diesjährigen Diavortrag im Haus St. Josef am Inn. Bereits zum dritten Mal zeigte sie mit ihrer lockeren legeren Art wunderschöne Fotos und begeisterte die Senioren mit der Blütenpracht Tirols. Der Anblick der herrlichen Farben und Formen löste beim einen oder anderen Glücksgefühle aus. Ein herzliches Dankeschön der Referentin!



Jubiläumsausflug der Mitarbeiter

Langjährige Mitarbeiter sind wesentliche Stabilisatoren und Kulturträger eines Betriebes. Durch ihre Treue zum Haus helfen sie mit, jene Kontinuität zu gewährleisten, die von Bewohnern, Angehörigen und jüngeren Dienstnehmern immer wieder sehr geschätzt wird. Als Dank und Anerkennung wurden auch heuer wieder alle Mitarbeiter mit 10-, 15-, 20-jähriger und noch längerer Betriebszugehörigkeit zu einem speziellen Ausflug eingeladen.

Dieser führte uns nach Rattenberg, in die kleinste Stadt Österreichs mit 400 Einwohnern. In einer aufschlussreichen Führung wurde uns die besondere Geschichte dieser speziellen Kommune nahe gebracht. Besonders interessant war die Schauglasbläserei am Schluss des Vormittages, wo die verschiedensten gläsernen Kunstwerke zu bewundern waren.

Zum Mittagessen lud der Geschäftsführer Dr. Juranek in das vornehme Gasthaus Schwan ein. Kaffee und Kuchen gab es nach der Rückkehr schließlich im Haus St. Josef am Inn, wo sich auch der Betriebsrat dazu gesellte. Dieser stellte sich gemeinsam mit der Geschäftsführung bei jedem mit einem Präsent der Anerkennung als Gratulant ein.

Wir danken an dieser Stelle allen, die das Haus St. Josef am Inn durch all die Jahre der Veränderungen und Neuerungen mit ihrer Treue, Stabilität und Loyalität hindurch getragen haben. Langjährige Mitarbeiter stellen ein Gerüst dar, auf das sich ein Unternehmen verlassen kann und zwischen dem sich so manches zu bewegen vermag, ohne das Gesamte ins Wanken zu bringen.



Priesterjubiläen

Im Juli konnten wir hier bei uns zwei Priesterjubiläen im Rahmen eines Mittagessens mit Herrn Direktor Dr. Juranek und den Seelsorgerinnen feiern.

Pater Johannes Mühlsteiger SJ und Pater Wolfgang Heiss OFM sind seit 60 bzw. 50 Jahren im Dienste Gottes, der Kirche und in der Seelsorge tätig.

Pater Mühlsteiger feiert seit Jahrzehnten mit unseren Bewohnern jeden Sonntag HI.

Mitarbeiterfest

Der Betriebsrat und die Vinzenzgemeinschaft des Tiroler Mittelschülerverbandes (TMV) luden im benachbarten Pfarrsaal zu einem lustigen Oktoberfest ein. Ein wunderbarer Rahmen, um das neue Arbeitsjahr gemeinsam und freudig zu starten, aber auch Gelegenheit, unseren Mitarbeitern wieder einmal Wertschätzung und Dank für ihren unermüdeten Einsatz zum Ausdruck zu bringen.



Wie es zu einem richtigen Festabend dieser Art gehört, gab es unter volksmusikalischer Begleitung die verschiedensten Würsteln mit Bierbrezen und Salatbuffet zu genießen. Mit erstaunlichen Kunststücken sorgte ein Zauberer, der sein Handwerk verstand, für Spannung und Lachsalven. Zu solchen trug auch der Betriebsrat mit seiner originellen und lustigen Einlage bei.

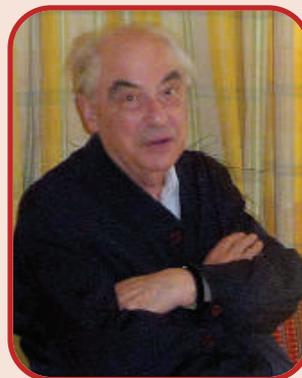
Wir danken diesem für sein Betreiben der Veranstaltung und sein Mitwirken, der Küche für ihre kulinarischen Beiträge und der Vinzenzgemeinschaft TMV für die hervorragende Organisation des Abends. Auch der Pfarre sei an dieser Stelle für ihr Wohlwollen gedankt.

Insgesamt waren es erheiternde und verbindende Stunden, die wir gerne zur Tradition werden lassen möchten.

Messe, wofür wir ihm alle sehr herzlich danken.

Pater Wolfgang besucht, sooft es ihm möglich ist, seine Tante – Frau Aloisia Kurz – hier im Heim und steht uns immer für seelsorgliche Belange zur Verfügung.

Im Namen unserer Bewohner wünschen wir den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit und Freude an ihrer verdienstvollen Tätigkeit.



*Pater Johannes
Mühlsteiger SJ*



*Pater Wolfgang Heiss
OFM*



Blitzlichter von den Geburtstagen



Viele nette Begegnungen finden tagtäglich bei uns statt: Vor allem die Geburtstagsfeiern sind immer sehr gesellig. Bei einigen waren wir auch diesmal wieder mit dem Fotoapparat dabei.



Ehepaar Mattersberger und Frau Helene Morizzo



Tipp von Fr. Kurz (91J.) zum Altwerden: Wenig essen!



Feine Zithermusik von Ing. Norbert Eigentler aus Hötting



Frau Griesser im Kreise ihrer Angehörigen



Heimsprecherin Katharina Karsten



Gehört bereits zum Inventar – Franz Kircher



Gut gelaunter Herr Dr. Petter (80J.)



Herr Ragg ist extra von der Seniorenresidenz gekommen

Schnappschuss mit Hund und Herrn Ferdinand





103. Geburtstag von Maria Kirchmair

Am 6. Juli 2010 feierte Frau Maria Kirchmair ihren 103. Geburtstag. Die Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck, Frau Christine Oppitz-Plörer, gratulierte unserer Bewohnerin herzlich und überreichte einen Blumenstrauß. Frau Kirchmair lebt in der Wohngruppe West 3 und erfreut sich noch guter Gesundheit!

60. Geburtstag von Herrn Dieter Quadflieg

Unser Rezeptionist Dieter Quadflieg feierte am 8. Juli 2010 seinen 60. Geburtstag. Der Heimleiter Dr. Christian Juranek und einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gratulierten ganz herzlich!



Herr Quadflieg begann seine Arbeit als Rezeptionist vor knapp 14 Jahren in der sog. „Pforte“. Er hat einige Umbauten und Veränderungen im Haus St. Josef erlebt, zahlreiche Bewohner und Angehörige in unserem Heim begrüßt und wieder verabschiedet, das Kommen und Gehen immer unmittelbar miterlebt. Gemeinsam mit Frau Helga Sabernig ist unser Dieter sehr oft erste und wichtige Anlaufstelle für Fragen und Probleme aller Art. Und sei es nur das Wetter, Herr Quadflieg kennt die Wetterprognosen genau! Wird schnell eine Information aus dem Internet gebraucht, so hat Dieter sie blitzschnell zur Hand! Viel Geduld und Verständnis werden den beiden Rezeptionisten tagtäglich abverlangt. So manche BesucherInnen, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen sind sehr erfreut, wenn ihnen Herr Quadflieg sein Ohr leiht und sie aufmuntert.

Als Mitglied beim Gesangsverein „Harmonie St. Nikolaus“ tritt er regelmäßig in unserem Heim bei verschiedenen Veranstaltungen auf. Durch ein besonderes Hobby verblüfft er immer wieder Mitarbeiter wie Besucher: Er befasst sich mit Astrologie und merkt sich Menschen mit ihren Sternzeichen und deren Eigenschaften über Jahrzehnte! Da kann es schon vorkommen, dass er meint: Du bist ein typischer Stier! Wenn Herr Quadflieg einmal schlecht gelaunt ist, dann könnte es sein, dass er gerade seine Krautsuppen-Diät macht, denn auf seine Figur legt er großen Wert!

Wir wünschen unserem Dieter weiterhin alles Gute und viel Gesundheit für die kommenden Jahre!



Ein neues Team stellt sich vor



*Sarah Engelmann, Hilda Abdel Malak
und Maria Peer*



Imelda Grabner



Ljubinka Pavlovic

Seit einem Jahr gibt es bei uns im Haus ein sog. Wohnküchenteam. Dieses Team besteht aus fünf Damen, die bei einem morgendlichen Mitarbeiterfrühstück den Tagesablauf mit Frau Kobald, unserer Hygiene- und Wirtschaftsleiterin, besprechen.

Diese Tätigkeiten sind ein wichtiger Bereich der Hygiene. Sie umfassen folgende hilfreiche Arbeiten:

Geschirrwaschen, Kontrollieren der Tischdecken, Tische, Bänke und Schränke, sowie des Inventars, Reinigen der Kühlschränke und Mikrowellen und Entsorgen des Biomülls.

Da unsere Mitarbeiter durch ihre Tätigkeiten immer wieder mit den Bewohnern unseres Hauses beisammen sind, ist auch öfters ein offenes Ohr für ihre Wünsche, Sorgen und Anliegen gefragt.

Auch deshalb werden unsere neuen Mitarbeiterinnen vom ganzen Haus sehr geschätzt.

Neue Zivildienstler



Wir heißen unsere neuen Zivildienstler Michael Jordan, Josef Posch und Andreas Rohner willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Engagement bei ihrer Arbeit im Haus St. Josef!

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich!

Juli:

Maria Kirchmair, 103
 Franz Fercher, 78
 Maria Köck, 92
 Johann Gufler, 83
 Waltraud Osterauer, 78
 Rudolf Ragg, 88
 Hilda Scherl, 83
 Magdalena Fabritius, 87
 Magdalena Platzer, 88
 Waltraud Lorenzi, 83
 Claudia Auer, 50
 Henriette Hirsch, 79

August:

Emma Mattersberger, 71
 Irmgard Recheis, 75
 Amalia Obojes, 91
 Helene Morizzo, 87

Helene Niederkofler, 83
 Johanna Humer, 84
 Dr. Helmuth Petter, 80
 Stefanie Spiss, 84
 Berta Griesser, 91

September:

Anna Oster, 91
 Aloisia Kurz, 91
 KR Theodor Österle, 91
 Marianne Kramser, 77
 Herlinde Mitterer, 89
 Johanna Zink, 66
 Gertrud Klotz, 87
 Ottilie Gabardi, 89
 Karl Seidenbusch, 93
 Ernestina Zelger, 89
 Matthias Torggler, 57



*Einen Wunsch voll Zärtlichkeit
 und Blumen bring' ich heut
 Dir als Gabe dar:
 stets umschweb' Dich
 Heiterkeit,
 Freude und Zufriedenheit
 in Deinem neuen Lebensjahr.
 (Volksgut)*

Vorschau

November

- 03.11. Exkursion nach Absam
 Vortrag: „Der Hund als Cotherapeut“,
 Heimcafé, 19 Uhr, im Rahmen d.
 Minipflegestudiums erLEBENSwert des AZW
- 04.11. Törggelen
- 08.11. Konzert „Kunst auf Rädern“
- 11.11. Laternenumzug d. Kinder
- 16.11. Museumsbesuch
- 18.11. Geburtstagsfeier
- 23.11. Diavortrag
- 27.11. Weihnachtsmarkt (d. Vinzenzgemein-
 schaft d. Tiroler Mittelschulverbindungen),
 13:30 Uhr

Dezember

- 01.12. Vortrag: „Medikamentenwirkung im
 Alter“, Heimcafé, 19 Uhr, im Rahmen d.
 Minipflegestudiums erLEBENSwert des AZW
- 02.12. Geburtstagsfeier
- 06.12. Nikolaus-Besuch
- 10.12. Musik zum Advent
- 16.12. Weihnachtl. Konzert
- 19.12. Weihnachtl. Musizieren d. Bläsergruppe
- 22.12. Weihnachtsfeier

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Haus St. Josef am Inn; Innstraße 34, 6020 Inns-
 bruck; Tel. 0512/22445; Fax 0512/22445-4599;
 Homepage: www.haus-sanktjosef.at;

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Christian Juranek

Redaktion: Ursula Posch-Eliskases
 (E-mail: posch-eliskases@haus-sanktjosef.at)
 und Dorothea Paumgarten

Erscheinungsweise: vierteljährlich; die Zeitung
 ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Erscheinungsort: Innsbruck; Auflage: 500 Stk.

Layout: Martin Leiter

Druck:



meindruckportal.de

...einfach günstig drucken

Bildquellen: Falls nicht anders gekennzeichnet,
 liegen die Bildrechte des verwendeten Bildma-
 terials beim Herausgeber.

Die **nächste Ausgabe** des **Josefs-Blattl** er-
 scheint im **Jänner 2011**.



Rätsel/seite*)

Zahlensuche

In jeder Zeile ist eine zweistellige Zahl dreimal versteckt. Finden Sie heraus, um welche Zahl es sich handelt.

64	5465414654564564564654521
	3362184361658467498437152
	1212316564548845319352125
	9287134272854452854456891
	0634545784463785486137892
	2102145749802478950254333
	1123215665746238476651423
	2124132157568566742184096
	9988461779548951783201732
	5261245175894676659494788
	6759878857489514816571576
	8446545644575558661445916

Wortverwandlung

Aus dem oberen Wort soll schrittweise das untere Wort entstehen. Man darf dazu in jeder Zeile aber jeweils nur einen Buchstaben verändern und zwar so, dass bei jedem Schritt immer ein sinnvolles Wort entsteht.

Beispiel:

M	A	N	N
W	A	N	N
W	E	N	N
W	E	I	N
W	E	I	B

M	I	L	D
W	A	H	L

Buchstaben

Wie oft findet sich das Wort HERBST?

**HJKRWALDLISTDOPJWALDMANSENH
 ALSOWEFRDSKMJGCHGBHALSUVBHG
 RTFDESKLSDSOEOEONCNBVBVBWAL
 DDOHERBSTWALOPHALSHUBCHALSG
 SDHIQADNBVHALSGHALSNHJKHALS**

Grundwörter

Vier Wörter sind gegeben, gesucht wird ein zu allen passender Begriff.

1	Sand -	Spiel -	Hobel -	Noten -	Bank
2	Rot-	Hindernis-	Leer-	Wett-	_____
3	Magen-	Apfel-	-flasche	-bar	_____
4	Strick-	Wind-	Regen-	Trainings-	_____
5	Scheren-	Messer-	Haar-	-muster	_____

*) Viel Spaß beim Rätsel lösen. Die Auflösung gibt's wie immer im Denksport.



Stimmt's ?

Legenden des Alltags

*Stimmt es, dass man betrunken wird, wenn man in Sekt badet?
Stimmt es, dass man Hunden keine Hühnerknochen füttern darf?
Stimmt es, dass Backpulver gegen Ameisen hilft?*

Diese originellen, bisweilen skurrilen Fragen, sog. „Legenden des Alltags“, werden vom Autor Christoph Drösser in der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“ und inzwischen auch in Buch-Form wissenschaftlich korrekt und unterhaltsam beantwortet.



„Wunden heilen besser an der Luft“

Stimmt nicht. „Es ist ein Ammenmärchen, dass Wunden an der Luft am besten heilen“, sagt der Expräsident der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung, Wolfgang Vanscheidt. Die intuitive Vorstellung, die Wunde müsse trocknen, dann sei alles gut, ist irrig – im Gegenteil, solange sie feucht ist, können die Enzyme und Hormone, die für die Heilung sorgen, sich frei bewegen und ihr nützliches Werk tun. Harter Schorf dagegen schützt zwar die Wunde vor Schmutz – das ist sein Zweck –, aber er behindert auch die Heilung und fördert die Narbenbildung. In Krankenhäusern ist der Vorteil der feuchten Wundheilung seit langem Allgemeingut – nur in der Bevölkerung hat es sich noch nicht so richtig herumgesprochen.

Eine Gefahr gibt es, wenn man die Wunde feucht hält: dass sich darin Bakterien munter weiter vermehren können. Inzwischen gibt es aber auch für den Alltagsgebrauch spezielle Salben und Gelpflaster, die die Wunde vor Verunreinigung schützen und sie gleichzeitig feucht halten sowie die Bakterienvermehrung hemmen. Darunter heilen die Wunden teilweise doppelt so schnell wie unter einem herkömmlichen Pflaster.

Bauernregeln zum Herbst

„Blühen im Herbst die Bäume auf's neu, währet der Winter bis zum Mai.“

„Ein Herbst, der gut und klar, ist gut für das kommende Jahr.“

„Fällt das Laub im Wald sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell`.“

„Fette Vögel und Dachse, dann pfeift der Winter die Achse.“

„Hält der Baum die Blätter lang, macht ein später Winter bang.“

„Hat der Herbst zum Donnern Mut, wird das nächste Jahr wohl gut.“



Heimchronik

**Wir heißen unsere neuen
Heimbewohner herzlich
willkommen:**



Helene Haas
Robert Auer
Helga Roseneder
Rosa Danner
Waltraud Osterauer
Josefine Künz
Viktor Müller
Johanna Humer
Berta Weyland
Anna Maria Elzenbaumer
Frau Ingeborg Gspan
Frau Helga Berger

Bild der Titelseite:

Herbst, Bild: Anton Leiter

Bilder der Rückseite:

Herbststimmung (Eulenwiesen bei
Gleins/Schönberg): Ursula Posch;
Fotos der Ausflüge.

Unsere Verstorbenen

seit Juli 2010:

- am 08.07. Aloisia Schauer
- am 15.07. Rolanda Herwig
- am 16.07. Maria Wiesner
- am 22.07. Theresia Scheibler
- am 25.07. Gertrud Strauhal
- am 05.08. Ernestine Schweighofer
- am 22.08. Metha Draxl
- am 27.08. Anna Renner
- am 09.09. Solveig Hochschwarzer
- am 21.10. Dr. Maria Baldt
- am 21.10. Johanna Humer



*Der Herr ist mein Hirte, nichts
wird mir fehlen.*

*Er lässt mich lagern auf
grünen Auen*

*und führt mich zum Ruheplatz
am Wasser.*

*Er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.*

Psalm 23

Eigene Homepage

[Home](#) / [Suche](#) / [Kontakt](#) / [Sitemap](#)



Haus St. Josef am Inn

Institution

Philosophie

Bewohner

Mitarbeiter

Öffentlichkeit

Das Leben begleiten
und mehr.



[Kurzinfo](#) | [Philosophie](#) | [Bewohner](#) | [Mitarbeiter](#)



[Heilige Frauen](#)
[Lithografien](#)
[Arbeitskreis](#)
[Bücherei](#)

Abteilungen und Kontakte



Name: Dr. Peter Josef Schmid
 Telefon: 051202 415-1000
 E-Mail: peter.schmid@haus-sanktjosef.at



Name: Susanne Schmid
 Telefon: 051202 415-1000
 E-Mail: susanne.schmid@haus-sanktjosef.at

Herzlich willkommen

In der Kopfzeile der Homepage befindet sich die übersichtliche Navigation, die Einblick in verschiedene Bereiche unseres Hauses erlaubt.

So finden sich auf der Seite beispielsweise die Kontaktdaten von vielen Mitarbeitern.

*Außerdem können alle Ausgaben des **Josefs-Blattls** auf der Homepage durchgeblättert werden.*

Daneben finden sich aber auch Videos und Fotos von und über unser Haus im Internet.

Dokumente, Formulare und Antworten auf die häufigsten Fragen erleichtern für allem Angehörigen die Kommunikation mit unserem Haus.

Zentral sind auch die Stellenausschreibungen auf unserer Homepage um auch in Zukunft die besten Mitarbeiter für unser Haus zu finden.

Josefs-Blattl
 Josefs-Blattl 10



Unterlagen

- [Anmeldeformular.pdf](#)
- [Arbeitskreis_Lithografien.pdf](#)
- [Einführungliche Beilagen.pdf](#)
- [Presse 2010.pdf](#)
- [Finanzierung.pdf](#)
- [Wohnverträge.pdf](#)

Offene Stellen

Sollten Sie sich für eine der hier ausgeschriebenen Stellen mit der Geschäftsführung Kontakt auf

Pflegehelfer oder Altenfachbe

Heimern arbeiten 50% und 100%

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zur Qualität unserer Menschen. In diesem Bewusstsein Wertschätzung und unzählige Kontaktleistungen zu erweisen.

- Abgeschlossene (I) Ausbildung (Typisch Pflege)
- Liebe zum Beruf und pflegebedürftigen Menschen
- Identifikation mit den Qualitätszielen des Hauses





www.haus-sanktjosef.at

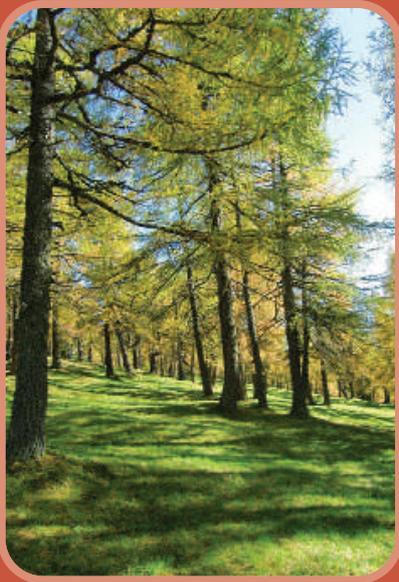
Das Haus St. Josef am Inn verfügt seit Kurzem über eine eigene Homepage.

Die Seite bietet für Bewohner und Angehörige, Bewerber und Mitarbeiter sowie Interessierte nicht nur wichtige Informationen, sondern präsentiert sich darüber hinaus reich bebildert und als repräsentatives Kommunikationsmedium unseres Hauses.

Farblich gestaltet zeigt sie sich äußerst freundlich und lässt neben Aktuellem auch in die Vergangenheit blicken: Geschichte und Daten zum Haus finden sich ebenso wie ein Fotoarchiv oder die gesammelten Ausgaben unserer Heimzeitung.

Kontaktdaten, Antworten auf die häufigsten Fragen und verschiedene Dokumente erleichtern die Kommunikation mit unseren Mitarbeitern zusätzlich.

Falten



Wenn ich alt werde, möchte ich Falten haben,
ganz viele Falten:
vom Lachen,
Lächeln,
Schmunzeln,
Gütigsein,
Sorgenmachen über und für andere.
Meine ganze Geschichte soll in meinem Gesicht stehen.
Und jeder, der sie liest, soll sagen:
Das ist eine gute Geschichte.

Mein Gesicht soll eine Leidenschaft werden
mit Berg und Tal,
in denen Menschen sich verlieren und wieder finden können.
Mit Furchen,
in denen der Schabernack lauert,
und Winkeln voll Güte und Trost, mit Ebenen, um sich auszuruhen,
und Gruben, in denen man sich geborgen fühlt.

Und jeder soll sagen:
Das ist eine gute Landschaft, das ist die Landschaft,
die ein Mensch ist.

Autor unbekannt



**Fotos
von den
Ausflügen**

Mehr Fotos, Informationen und alle Ausgaben des
Josefs-Blattl auf www.haus-sanktjosef.at !